

## Satzglieder unterscheiden – Adverbiale Bestimmungen

Adverbiale Bestimmungen (Adverbialbestimmungen, Umstandsbestimmungen) sind Satzglieder, die zusätzliche Informationen liefern über den Ort, die Zeit, den Grund und die Art und Weise eines Geschehens oder einer Handlung.

Adverbiale Bestimmungen können dazu dienen, anschaulich und genau zu schreiben.

**Adverbiale Bestimmung des Ortes:** Wo? Woher? Wohin?

**Adverbiale Bestimmung der Zeit:** Wann? Wie lange? Wie oft?

**Adverbiale Bestimmung des Grundes:** Warum? Wozu?

**Adverbiale Bestimmung der Art und Weise:** Wie? Womit? Auf welche Weise?

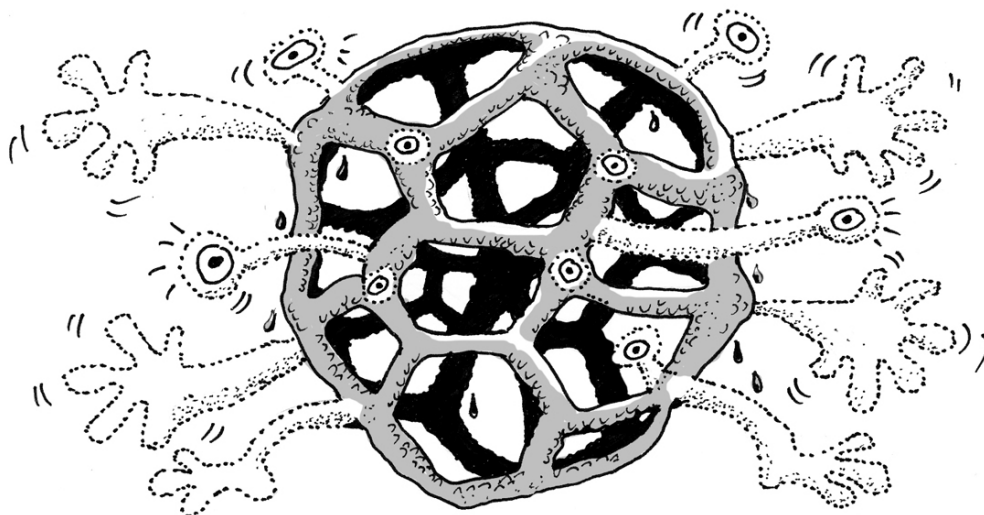
### Auszeichnung für Stinker

Der Rote Gitterling muffelt rekordreif. Eine Jury kürte ihn kürzlich zum Pilz des Jahres 2011.

Puh, der stinkt! Die Rede ist von einem Pilz, dem Roten Gitterling, der ziemlich eklig riecht. Er ist knallrot und etwa so groß wie ein Tennisball. Und er wurde im September zum Pilz des Jahres 2011 gekürt. Das gaben Fachleute am Samstag in Hamburg bekannt.

- 5 Der Gestank des Roten Gitterlings kommt aus dem Inneren des Pilzes. Dort klebt grünlicher Schleim, der nach faulem Fleisch riecht. Dieser Geruch ist zum Überleben des Stinkers wichtig: Auf Grund des Gestanks werden Fliegen angezogen. Sie fressen den Schleim besonders gern. Wegen ihrer feinen Körperbehaarung bleiben an den Fliegen immer Sporen hängen. Sporen sind kleine Teile, die zur Fortpflanzung der Pilze
- 10 wichtig sind. Die Fliegen nehmen die Sporen aus dem Pilz mit und verbreiten sie. Die Pilze können wegen dieses Tricks der Natur auch an anderen Orten wachsen.

- Gitterlinge kommen in Deutschland nur selten vor. Es lohnt sich jederzeit, einen solchen Pilz zu entdecken. Er regt die Fantasie durch sein bizarres Aussehen in besonderer Weise an: „Diese Kreatur sieht eher aus wie ein Alien aus einem Science-
- 15 Fiction-Horrorfilm“, sagt Professor Ewald Langer amüsiert. Er ist seit Langem Präsident der Pilzkunde-Gesellschaft in Kassel.





**1** Lies den Text und beantworte die folgenden Fragen in ganzen Sätzen.

Wann wurde der Rote Gitterling zum Pilz des Jahres gewählt?

\_\_\_\_\_

Woher kommt der Gestank des Roten Gitterlings?

\_\_\_\_\_

Warum lockt der Pilz Fliegen an?

\_\_\_\_\_

Wie riecht der Rote Gitterling?

\_\_\_\_\_

**2** Markiere in deinen Antworten aus Aufgabe 1 die adverbialen Bestimmungen. Gib an, um welche adverbiale Bestimmung es sich jeweils handelt.

Satz	Frage	Art der adverbialen Bestimmung
1	<u>Wann?</u>	_____
2	_____	_____
3	_____	_____
4	_____	_____



**3** Im Text sind adverbiale Bestimmungen unterstrichen. Ordne sie in die Tabelle ein.

Adverbiale Bestimmung der Zeit	Adverbiale Bestimmung des Ortes	Adverbiale Bestimmung des Grundes	Adverbiale Bestimmung der Art und Weise

**4** Suche im dritten Abschnitt des Textes mindestens fünf adverbiale Bestimmungen und ordne sie in die Tabelle aus Aufgabe 3 ein.

## Merkmale der Satire benennen

### Wie erziehe ich meine Eltern? Vicco von Bülow

Die folgende Rede hat Vicco von Bülow (Loriot) anlässlich einer Preisverleihung gehalten.

Man kann sich auf verschiedene Weise blamieren. Eine davon ist der Versuch, nach Vollendung des 75. Lebensjahres eine Rede an die Jugend zu halten. Schon die schelmisch vorgetragene Behauptung „Ich bin auch mal jung gewesen“ wirkt ziemlich unwahrscheinlich. Das ist ja auch gar nicht zu beweisen. Wer war denn schon dabei,  
 5 als ich klein war? Glaubwürdiger ist doch, daß alte Menschen, sogenannte Großeltern, immer schon alt waren. Und in abgelegenen Teichen darauf warten, von Störchen aufgenommen und nach ruhigem Anflug dort abgeworfen zu werden, wo sie von Nutzen sind. Das leuchtet ein.

Aber wie funktioniert das mit Vater und Mutter? Es ist doch verhängnisvoll, daß Eltern  
 10 früher auf die Welt kommen als ihr Kind. Dadurch entwickeln sie vorzeitig ein ungutes, durch nichts begründetes Überlegenheitsgefühl. [...]

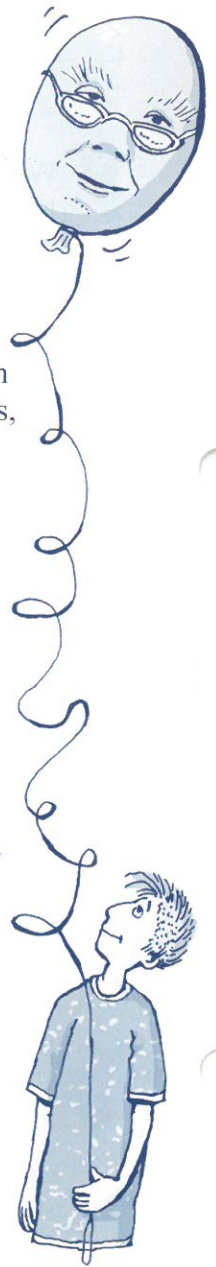
Aber bis auf weiteres wird die Jugend doch ziemlich allein gelassen mit der Frage: „Wie erziehe ich meine Eltern zu ordentlichen, gebildeten Mitgliedern unserer Gesellschaft?“

15 Es ist sonderbar, aber Eltern sind auch Menschen, und sie sind, was die Herstellung und Aufzucht von Nachwuchs betrifft, so was wie ungelernete Arbeiter. Niemand ist es erlaubt, ohne gründliche Ausbildung und Führerschein am Straßenverkehr teilzunehmen, aber zur Planung eines Kindes bedarf es keiner Eignungsprüfung. Kein Wunder, daß die sogenannten Erwachsenen hinsichtlich der Lebensgewohnheiten ihrer Kinder völlig im Dunklen tappen. Hier bedarf es behutsamer Nachhilfe.  
 20 Kinder sollten ihre Eltern rechtzeitig daran gewöhnen, abends nicht zu lange aufzubleiben. Quengelnde, übermüdete Erwachsene bedürfen der Ruhe, während die Kinder den endlich frei gewordenen Wohnraum nutzen für entspannte Geselligkeit mit ihren Freunden.

25 Vor allem sollte immer genügend Zeit zum Fernsehen bleiben. Die Schule neigt dazu, durch überreichliche Hausaufgaben das geregelte Fernsehen zu erschweren. Ihr aber solltet nicht nachlassen, vor allem die Werbung intensiv zu verfolgen, die ja leider alle paar Minuten durch unverständliche Spielfilmteile unterbrochen wird. Dann wißt ihr, was unser Leben so glücklich macht: nicht Bildung, nicht Kunst und Kultur ... nein,  
 30 nein ... der echte Kokos-Riegel mit Knusperkruste, die sanfte Farbspülung für den Kuschelpullover und der Mittelklassewagen für die ganze glückliche Familie mit Urlaubsgepäck und Platz für ein Nilpferd.

Eure Kenntnisse von den Wunschzielen der deutschen Durchschnittsfamilie machen euch nicht nur für eure Eltern unentbehrlich. Auch die Industrie richtet sich nach  
 35 eurem Geschmack. [...]

Nicht nur Videorecorder, CD-Player, Autoradios und Taschenrechner, auch Jumbo-Jets, Jagdbomber und Atoanlagen reagieren auf die Berührung einer Unzahl von Bedienungstasten, die für reifere Menschen auch mit Brille nicht erkennbar sind. Nur die Jugend ist mit Sinneswerkzeugen ausgestattet, denen sich die Gegenwartstechnik  
 40 unterwirft. [...] So bleibt mir nur die Hoffnung, ihr werdet nicht auf sämtliche Knöpfe drücken, die euch eine schrankenlose Technik zur Verfügung stellt. Vielleicht seid ihr dann die erste kluge Generation, die den wirklichen Fortschritt darin erkennt, nicht alles zu tun, was machbar ist. Ich danke euch.





- 1** Lies den Text aufmerksam durch.
- 2** An wen richtet Lorient seine Rede? Antworte in einem Satz.

---

- 3** Wovon handelt die Rede im Wesentlichen? Kreuze an.

Sie handelt

- vom Verhalten Jugendlicher       vom Verhältnis der Generationen zueinander
- vom Fernsehen       von der Technikfeindlichkeit älterer Menschen

- 4** Fasse in wenigen Sätzen zusammen, wovon der Redner spricht. Schreibe in dein Heft.

- 5** Suche im Text nach den folgenden Kennzeichen der Satire. Unterstreiche die entsprechenden Textstellen und mache in der rechten Spalte Zeilenangaben.

Kennzeichen	Zeilenangaben
Übertreibung	
Ironie	
Komik	
Rollenwechsel	
Verfremdung	

- 6** Welche Intention (Absicht) verfolgt der Redner? Kreuze mögliche Antworten an.

Er möchte

- informieren       auf Probleme aufmerksam machen
- kritisieren       zum Nachdenken anregen
- unterhalten       eine Verhaltensänderung bewirken

- 7** Lorient spottet in seiner Rede über verschiedene Erscheinungen der Gegenwart. Nenne drei davon.

---



---

- 8** „Vielleicht seid ihr dann die erste kluge Generation, die den wirklichen Fortschritt darin erkennt, nicht alles zu tun, was machbar ist.“ Erläutere diese Aussage anhand von einem Beispiel und nimm persönlich dazu Stellung. Schreibe in dein Heft.



Neuenhagen, 20.03.2020

Liebe Schüler\*innen,

nachdem ihr euer Grundwissen zum Thema Satzglieder aufgefrischt habt, übt an vielen Beispielen, die Satzglieder zu bestimmen.

Geht dazu auf die Seite [Levrai.de](http://Levrai.de) (Hier könnt ihr auch viele andere Themen wiederholen)

Unter Deutsch → Grammatik → Satzglieder übt ihr zunächst Subjekt, Prädikat und Objekte zu bestimmen.

Später nehmt ihr euch die adverbialen Bestimmungen vor.

Ich empfehle euch, einen Spickzettel anzufertigen. (Satzglied - Frage)

Freundliche Grüße

Frau Schorstein



## Notizen zum Lernvideo „Satzglied Grundwissen“



Satzglied Grundwissen

1

**Frage des Videos:** \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

2

**Schaue das Lernvideo *“Satzglied Grundwissen“*.**

- a) Mache Notizen zum Lernvideo. Du musst den Inhalt des Videos mithilfe deiner Notizen wiedergeben können.
- b) Notiere dir Dinge, die du nicht verstanden hast.





# Unterschied zwischen Satzglied und Wortart



Satzglied Grundwissen



Übungen

## 1 Schreibe die richtigen Begriffe aus dem grauen Kasten in die Lücken. (g)

Jeder Satz besteht aus einer bestimmten Anzahl von Wörtern. Bei jedem Wort kannst du die \_\_\_\_\_ bestimmen. Dazu schaust du dir nur das einzelne Wort an und versuchst die \_\_\_\_\_ des Wortes zu finden. Wenn du zum Beispiel das Wort "Hund" genau betrachtest, findest du heraus, dass ein Hund ein Tier ist. Alle Tiere gehören zur Wortart \_\_\_\_\_.

In einem Satz kannst du aber nicht nur Wortarten bestimmen, sondern auch \_\_\_\_\_ herausfinden. Dazu schaust du nicht auf die Eigenschaften einzelner Wörter, sondern auf die \_\_\_\_\_, die einzelne Wörter oder Wortgruppen in einem Satz haben.

In dem Satz "Am Samstag war ich im Kino" hat die Wortgruppe "Am Samstag" die Aufgabe, dem Leser mitzuteilen, \_\_\_\_\_ ich im Kino war. Die Wortgruppe "im Kino" teilt dem Leser mit, \_\_\_\_\_ ich am Samstag war.

wann	Eigenschaften	Satzglieder	wo
Wortart	Nomen	Aufgabe	

## 2 Erkläre den Unterschied zwischen einer Wortart und einem Satzglied. (e)

---



---



---



---



---

Lehrer-Kopierlizenz

### **Hans wird erwachsen**

Er (Hans) malt sich aus, wie er zum letzten Mal das einsame Haus verlässt, die Brücke über den Fluss überquert, unter der Wölbung des Brückenbogens in die Welt hinaus verschwindet, zunächst mal in Richtung Orsa Finnmark.

Warum bin ich *ich*, denkt er. Ich und kein anderer?

Er weiß genau, wann ihn dieser alles entscheidende Gedanke zum ersten Mal heimgesucht hat.

Es war an einem hellen Sommerabend, als er in der stillgelegten Ziegelei hinter dem

Krankenhaus spielte. (...) An jenem hellen Sommerabend, als er sich hinter einem eingestürzten rostigen Brennofen versteckt hatte, um von seinen Spielkameraden entdeckt und gefangen zu werden, hatte er zum ersten Mal die Frage gestellt, warum er *er* selbst war- und kein anderer. Der Gedanke hatte ihn gleichermaßen erregt und empört, hatte er doch das Gefühl, ein unbekanntes Wesen sei in seinen Kopf gekrochen und habe ihm das Lösungswort für die Zukunft zugeflüstert. (...)

Solange er seine Identität nicht untersucht hatte, nur einer unter vielen war, trug er eine zeitlose Unsterblichkeit in sich, das Privileg des Kindes, tiefster Sinn der Kindheit. In dem

Augenblick aber, als sich die unbekannte Frage, warum er gerade der war, der er war, in seinen Kopf einschlich, wurde er zu einer ganz bestimmten Person – und damit sterblich. Nun hatte er sich selbst bestimmt, er war der Mensch, der er war, würde nie ein anderer werden, und er erkannte, dass es keinen Sinn hätte, sich gegen diese Tatsache zu wehren. Von nun an

hatte er ein Leben vor sich, ein einziges, in dem er *er* selbst sein würde. (...)

Lange blieb er so am Fluss sitzen und wurde erwachsen. Nun hatte alles Grenzen bekommen.

Zwar würde er auch in Zukunft spielen, allerdings nicht mehr so wie früher. Das Spiel war nun ein Spiel geworden, nicht mehr. (...)

Wem soll er von seiner großen Entdeckung erzählen? Wer kann sein Vertrauter sein?

Schreibe der Hauptfigur einen Brief, in dem du auf ihre große Entdeckung eingehst und ihr Antworten auf ihre Fragen am Ende des Briefes gibst.



**Die folgenden Sprichwörter / Redensarten sind durcheinandergeraten. Setze sie in deinem Heft wieder richtig zusammen.**

1. Bellende Hunde gründen tief.
2. Wer im Glashaus sitzt, ist schwer.
3. Hunger soll nicht mit Steinen werfen.
4. Der Apfel macht noch keinen Sommer.
5. Stille Wasser beißen nicht.
6. Ordnung fällt nicht weit vom Stamm.
7. Eine Schwalbe ist das halbe Leben.
8. Aller Anfang ist der beste Koch.
9. Kinder und Narren haben kurze Beine.
10. Eine gebratene Taube kommt selten allein.
11. Wie der Hirt, so der Lohn.
12. Geteiltes Leid macht das Leben süß.
13. Müßiggang ist die Mutter der Porzellankiste.
14. Ein voller Bauch kommt vor dem Fall.
15. Wie die Arbeit, so das Vieh.
16. Arbeit ist halbes Leid.
17. Vorsicht ist aller Laster Anfang.
18. Hochmut studiert nicht gern.
19. Ein Unglück fliegt keinem ins Maul.
20. Lügen sprechen die Wahrheit.
21. Auch ein blindes Huhn hat die Qual.
22. Wer zuletzt lacht, der rostet.
23. Wo ein Wille ist, da ist auch Feuer.
24. Wer rastet, findet mal ein Korn.
25. Wer die Wahl hat, lacht am besten.
26. Was lange währt, ist ein sanftes Ruhekissen.
27. Wer nicht kommt zur rechten Zeit, hat Gold im Mund
28. Wo Rauch ist, da ist auch ein Weg.
29. Ein gutes Gewissen wird endlich gut.
30. Morgenstund muss nehmen das, was übrig bleibt.

Lies den folgenden Informationstext und bearbeite anschließend die Aufgabe.

### Überzeugend argumentieren

Wer überzeugen will, muss

- begründen, was er behauptet
- seine Argumente mit passenden Beispielen stützen
- seinen Standpunkt beweisen können
- logisch schlussfolgern
- sachlich bleiben
- seine Position klar und verständlich vorbringen
- berücksichtigen, wen man überzeugen will

Eine **Argumentation** besteht aus

einer **These** ( Behauptung, Bewertung, Urteil, )

! einem **Argument** ( Begründung) und

der **Stützung** des Arguments ( Erläuterung, Beispiel, Beleg, Zitat )

und gegebenenfalls einer Folgerung. **Merke: B B B**

Mit der These wird zu einem Problem eine Behauptung aufgestellt, ein Urteil oder eine Empfehlung abgegeben.

Das Argument begründet die These. Es wird sprachlich häufig mit Kausalkonjunktionen wie z.B. *weil* und *da* eingeleitet.

Damit die Argumentation stichhaltig ist, muss das Argument zur These gestützt werden. Das Ziel ist es dabei, das Argument zu beweisen. Dies kann mit Hilfe von Beispielen, Belegen, Erläuterungen, Analogien, Zitaten usw. geschehen. Ein Argument zu stützen bedeutet letztlich nichts anderes als das Argument selbst zu begründen. Einleitende Konjunktionen können z. B. *denn*, *wie* und *so* sein.

### **Kriterien für eine gelungene Argumentation:**

Die These(n) wurde(n) begründet.
Das Argument ist/die Argumente sind wahr und begründen zureichend/ beweisen die aufgestellte These(n).
Die Argumentation ist logisch.
Das Argument/die Argumente werden durch Beispiele, Belege, Erläuterungen, Analogien und/oder Zitate gestützt.
Die Stützungen stehen in einem engen Bezug zum Argument, d. h. sie führen keine anderen Gesichtspunkte zum Thema aus, sondern begründen das Argument.
Es wird logisch geschlussfolgert.
Es wird auf Verallgemeinerungen verzichtet.
Die Argumentation ist sachlich und fair. Der Gegner wird nicht persönlich angegriffen.

## Typische Argumentationsfehler

**Art des Argumentationsfehlers:** Zirkelschluss

**Beispiel:** Kaffee regt an, weil er eine aufputschende Wirkung hat.

**Erläuterung:** Begründung stellt eine andere Formulierung für die Behauptung dar.

**Art des Argumentationsfehlers:** Fehlschluss („es folgt nicht“)

**Beispiel:** Lisa ist ein Mann, denn alle Männer sind Menschen und Lisa ist ein Mensch.

**Erläuterung:** Zur Bestätigung der These wird ein Argument genommen, das zwar wahr ist, das aber die aufgestellte These nicht beweist.

**Art des Argumentationsfehlers:** „Beweisrede zum Menschen“

**Beispiel:** Die Position von Tom ist abzulehnen, denn Tom ist dumm.

**Erläuterung:** Die Position eines Gegners wird zu entkräften versucht, indem eine Person angegriffen wird.

**Art des Argumentationsfehlers:** Meinungen als Fakten ausgeben mithilfe einer Killerphrase

**Beispiel:** Mozart  
Es wird doch niemand ernsthaft bezweifeln, dass der beste Komponist aller Zeiten ist.

**Erläuterung:** Ziel ist es, mit sog. Killerphrasen wie „gibt es denn wirklich einen, der glaubt, dass...“, „es ist doch allgemein bekannt, dass...“ oder „jeder mit gesundem Menschenverstand weiß...“ subjektive Meinungen als Tatsachen auszugeben und dabei den anderen mundtot zu machen.

**Art des Argumentationsfehlers:** Verallgemeinerung

**Beispiel:** Deutsche Arbeitnehmer werden weltweit geschätzt, denn die Deutschen zeichnen sich durch Pünktlichkeit und Ordnungsliebe aus.

**Erläuterung:** Es handelt sich um eine (klischeehafte) Verallgemeinerung, denn auch wenn diese Eigenschaften den Deutschen häufig zugeschrieben werden, gibt es natürlich auch viele Deutsche, die permanent zu spät kommen oder das Chaos lieben.

**Aufgabe:**

**„Eine Ohrfeige hat noch keinem geschadet.“**

Nimm zu diesem Erziehungsstil Stellung. Begründe deine Meinung mit 2-3 Argumenten.  
Stütze die Argumente mit Beispielen.

Deine Stellungnahme schicke mir bitte per Mail oder gib sie in der Schule ab.